

Einen hauptsächlichlichen Zeitvertreib für ihren lebhaften Geist bildete die Lektüre. Fortgesetzt vergrößerte sie ihre Bibliothek, schließlich hatte sie an die dreitausend Bände aufgestellt. Die Naturwissenschaft, Chemie und Alchymie waren in zahlreichen Werken vertreten. Auch lateinische Bücher fehlten nicht; sie muß demnach wohl auch diese Sprache verstanden haben. Neben Schriften religiösen und mystischen Inhalts fanden sich Pisanterien von zweifelhaftem Wert. Sie selbst verfaßte nicht ohne Geist französische Verse

Vielfach füllte sie ihre Stunden auch mit Handarbeiten aus. Noch heute zeigt die Stolpener Schützengilde mit Stolz ihr Banner, das ihr — nach einer freilich kaum zutreffenden Sage — die unglückliche Gräfin gestickt haben soll.

Mit Vorliebe braute sie allerhand Latwergen Tränklein und Aquavite, namentlich für ihren eigenen Bedarf. Denn einem kräftigen Schluck war sie niemals abhold gewesen. Läßt doch gelegentlich sogar ihr früherer Gatte Hohm eine Bemerkung fallen über „ihre bösen Qualitäten in puncto ihres Trunkes und höllischen Bosheit.“ Und Friedrich August, der Menschenkenner, hatte einst seinen Sturmangriff auf das Herz der schönen Frau damit eröffnet, daß er ihr zwei Fäßchen Tokaier zum Geschenk machte. Auch ein Pfeifchen Tabak wußte sie zu schätzen.

Ihre Umgebung konnte ihr nichts bieten. Von den wiederholt wechselnden Kommandanten drangsalierte sie am ärgsten der Oberst Boblick, ein Mann mit kleinem Hirn und großem Fiß. Von seiner Engherzigkeit in der Behandlung der hohen Gefangenen sind in den Akten unglaubliche Beispiele aufbewahrt. Ueber jedes „Lavement“ — mit Respekt zu vermelden — holte er in umständlichen Berichten auf dem Instanzenwege die Entschließung des Geheimen Kabinetts in Dresden ein. Auch mit ihrem Dienstpersonal war nicht viel anzufangen. Sie selbst schildert es einmal so: „keine Seuffer, Spieler, unkeusche noch viel Mauler dienen hierhair, sondern es müssen solche Creaturen sein, die aus Dummheit das Kleinodt der Freyheit nicht kennen und überhaupt von allen fünf Sinnen nur ein Biertheil besitzen und absonderlich ohne Empfindlichkeit der Welt ihre Tage hinbringen, da nun zimbllicher maßen ein solch Sortiment zusammengebracht.“

Nur ein einziges Mal nach ihrer Verstoßung sollte sie August den Starken wiedersehen. An einem schönen Julitage 1727 kam er in aller Frühe mit einem Gefolge von Offizieren heraus, um Schießversuche mit Kanonen an dem harten Stolpener Basaltgestein vorzunehmen. Es